

Staats-Zeitung.

Dreifacher Anhang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Dr. 451.

Galle a. d. Saale, Freitag den 25. September.

1896.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalangelegenheiten.

Kaiser Wilhelm erweist sich, wie aus Nominen berichtet wird, des besten Willens. Die Franz. Bg. weidet aus Konstantinopel: Sein Tage nach dem Heiligen Marascher ist im Namen des deutschen Kaisers dem Sultan durch den Botschafter Herrn v. Sauerma...

lebenden europäischen Staatsmänner, welcher Ansicht auch ich mich stets angeschlossen habe. In Hinsicht darauf erlaube ich mir, im Interesse des Reichs die verschiedenen Staaten...

Die darauf ergangene Antwort lautet: Friedrichshub, den 24. August 1896. Seiner Hochwohlgeboren, dem Herrn Charles L. Culbertson, Gouverneur von Texas, Austin u.

zwei der übrigen Direktoren über ihre Meinung zu den damaligen Verhältnissen auszuforscht und gefunden, daß sie eine Abänderung derselben geradezu als eine Erlösung begriffen...

Wenn der Bundesrat, wie vorausgesetzt ist, sich demnächst wieder in Berlin versammeln wird, wird er eine recht lebhaftige Tätigkeit zu entwickeln haben. In der Reichsverwaltung besteht, nach obigen Andeutungen, die Absicht, dem Reichstage möglichst bald nach seinem Zusammentritt im November den Etat für 1897/98 vorzulegen...

Nur geistliches Schreiben vom 1. Juli d. J. habe ich erhalten. Ich habe stets Vorliebe für Doppelheftung gehabt, ohne als ich im Jahre vor, den Sachverhältnissen gegenüber mich für unthunlich zu halten. Ich glaube noch heute, daß es sich empfiehlt, das Gemeinwohl bei der Doppelheftung vorzugsweise beteiligten Staaten in der Richtung der Doppelheftung zu erstreben...

Keine Erhöhung des Briefgewichtes. Die Nord. Allg. Ztg. hebt hervor, daß der Staatssekretär Dr. v. Stephan die Erhöhung des Briefgewichtes von 15 auf 20 Gramm als dringend wünschenswerte Vorkehrung...

Die Arbeiten des Bundesrats. Die Vorarbeiten zur Fertigstellung des Etats namentlich seit der Rückkehr des Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes vom Urlaube energisch gefördert wird, bis der Etat, so daß dieser voraussichtlich die erste größere Vorlage darstellen wird, die vom Bundesrat dem Reichstage nun zugestellt werden wird.

Zur Reform der Militärstrafprozessordnung. Die Nord. Allg. Ztg. schreibt heute zu der auch von uns erwähnten meichen Meinung der „Staatsbürgerzeitg.“ über die Militärstrafprozessordnung: Prüft man diese Meinung, so ergreift sich, daß die darin berichtigten Einzelheiten auf Maßnahmen beruhen dürften, die jeder aus den bekannten, früher im Reichstage und neuerdings im Reichsanzeiger erfolgten offiziellen Erklärungen ohne allzu große Mühe ableiten kann.

Dynastie. Einer amtlichen Aushkunft an das „Post. Tgl.“ ist zu entnehmen, daß auch Anlag der Dynastie Vorgänge der Oberpräsident bereits Anordnungen erlassen hat, welche ebenso gleich jeder etwa stattfindenden polnisch-nationalen Kundgebung entgegenzutreten, wie sie der katholischen Bevölkerung ihr Recht wahren, den religiösen Gesetzen und der Euphorie vor den geistlichen Oberen den angemessenen Ausdruck zu geben.

Dr. Nord. zufolge wird angenommen, daß den Bundesrat zunächst der Entwurf zur Organisation des Handelswerks und die Novellen zu den sozialen Versicherungs-gesetzen beschäftigen werden. Bischof Bismarck und die Währungsfrage. Wir theilen vorgestern unter Ausdrücken des Zweifels an seiner Echtheit nach dem „New York Herald“ an Schreiben mit, das Bischof Bismarck als Antwort auf eine Anfrage des Gouvernements von Texas in der Währungsfrage an diesen gerichtet hat.

Über den gestern gemeldeten Auffand der Wafengepäck der „Berl. Kot.-Ztg.“ folgende Anknüpfung: Die Rüge der Wafengepäck der Wafungsaure und Wafungsaure, die für weitere unzulässig verhalten waren, stellen sich jetzt als bloße Scheinmündigkeit heraus.

Verschiedene Mitteilungen. Von den Infolge der armenischen Wirren in türkischen Melde nach dem Mittelmeer vorbereiten vier deutsche Freegattungen werden, der „Bolt“ zufolge, einige ihre Anknüpfung damit beschleunigen, daß sie bereits heute (Freitag) die Heim anretren können.

Dr. Lange und Dr. Peters. Von Herrn Dr. Friedrich Lange, dem Herausgeber der „Deutschen Ztg.“, auf dessen Streit mit Dr. Karl Peters wir vor einigen Tagen (in Nr. 442) eingegangen waren, werden wir unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes um Aufnahme nachstehender „Verstigmung“ ersucht: „Als Herr Dr. Peters mit den ersten Erwerbungen in der Laube beinträchtigt, haben wir mit der juristischen Einseitigkeit der Kommanditgesellschaft „Deutsch-Dänische Gesellschaft Peters und Genossen“ zu thun gehabt, klagend einen Verzicht...

Als Herr Dr. Peters mit den ersten Erwerbungen in der Laube beinträchtigt, haben wir mit der juristischen Einseitigkeit der Kommanditgesellschaft „Deutsch-Dänische Gesellschaft Peters und Genossen“ zu thun gehabt, klagend einen Verzicht, die Sache an mich zu verfahren, habe ich weder damals noch gegen Ende des Jahres 1888 gemacht, als ich aus der Gesellschaft ausstieg. Allerdings war mein Gegenpart zu Herrn Dr. Peters damals längst eine ausgemachte Sache, und für mich stand nicht mehr und nicht weniger auf dem Spiele, als daß ich nicht Herrn Peters zulebte meinen persönlichen Namen als persönlich haftender Gesellschafter rechtlich einzuholen, was ich allerdings berechnigten Anknüpfung der ersten Anknüpfung über der Gesellschaft als nebensächlich aufpassen wollte.

Als Herr Dr. Peters mit den ersten Erwerbungen in der Laube beinträchtigt, haben wir mit der juristischen Einseitigkeit der Kommanditgesellschaft „Deutsch-Dänische Gesellschaft Peters und Genossen“ zu thun gehabt, klagend einen Verzicht, die Sache an mich zu verfahren, habe ich weder damals noch gegen Ende des Jahres 1888 gemacht, als ich aus der Gesellschaft ausstieg. Allerdings war mein Gegenpart zu Herrn Dr. Peters damals längst eine ausgemachte Sache, und für mich stand nicht mehr und nicht weniger auf dem Spiele, als daß ich nicht Herrn Peters zulebte meinen persönlichen Namen als persönlich haftender Gesellschafter rechtlich einzuholen, was ich allerdings berechnigten Anknüpfung der ersten Anknüpfung über der Gesellschaft als nebensächlich aufpassen wollte.

Executive Office Staff of Texas. Austin, Texas, Juli 1. 1896. Hr. Durchl. Fürstin Otto v. Bismarck, Friedrichshub. Euer Durchl. wird nicht unbekannt sein, daß dem Volke der Vereinigten Staaten bei der diesjährigen Präsidentenwahl die große Finanzlage vorliegt, ob es für dieselbe besser sei, die einfache Goldwährung oder den Bimetallismus anzunehmen. Die Gründe für mich gegen beide Vorschläge sind Euer Durchl. wohl bekannt, doch wird hier von den Bimetallisten besonders geltend gemacht, daß der Goldvorrath zum Prägen genügend für den Bedarf sei und die allseitige Goldwährung daher noch mehr niederdrücken auf alle anderen Metalle wirken würde. In einer Rede eines Mitglied des Kongresses der Vereinigten Staaten fand ich kürzlich die Bemerkung, daß Euer Durchl. über diesen Gegenstand erklärt habe, Gold sei nicht die beste Basis, da nicht genügend vorhanden, und daran die Bemerkung geknüpft, Sie fürchteten, die Rede werde nicht groß genug für alle sein. Die selbe Bemerkung erschien mir als höchst passend und wichtig und hat ohne Zweifel den gleichen Eindruck auf Tausende von anderen gemacht. Es ist unendlich zu verstehen, daß Euer Durchl. die Meinung über diesen Gegenstand von großer Tragweite ist. Außer dem großen und einflussreichen deutschen Element erheben auch die Amerikaner in Euer Durchl. den bedeutendsten und größten unserer

Als Herr Dr. Peters mit den ersten Erwerbungen in der Laube beinträchtigt, haben wir mit der juristischen Einseitigkeit der Kommanditgesellschaft „Deutsch-Dänische Gesellschaft Peters und Genossen“ zu thun gehabt, klagend einen Verzicht, die Sache an mich zu verfahren, habe ich weder damals noch gegen Ende des Jahres 1888 gemacht, als ich aus der Gesellschaft ausstieg. Allerdings war mein Gegenpart zu Herrn Dr. Peters damals längst eine ausgemachte Sache, und für mich stand nicht mehr und nicht weniger auf dem Spiele, als daß ich nicht Herrn Peters zulebte meinen persönlichen Namen als persönlich haftender Gesellschafter rechtlich einzuholen, was ich allerdings berechnigten Anknüpfung der ersten Anknüpfung über der Gesellschaft als nebensächlich aufpassen wollte.

Als Herr Dr. Peters mit den ersten Erwerbungen in der Laube beinträchtigt, haben wir mit der juristischen Einseitigkeit der Kommanditgesellschaft „Deutsch-Dänische Gesellschaft Peters und Genossen“ zu thun gehabt, klagend einen Verzicht, die Sache an mich zu verfahren, habe ich weder damals noch gegen Ende des Jahres 1888 gemacht, als ich aus der Gesellschaft ausstieg. Allerdings war mein Gegenpart zu Herrn Dr. Peters damals längst eine ausgemachte Sache, und für mich stand nicht mehr und nicht weniger auf dem Spiele, als daß ich nicht Herrn Peters zulebte meinen persönlichen Namen als persönlich haftender Gesellschafter rechtlich einzuholen, was ich allerdings berechnigten Anknüpfung der ersten Anknüpfung über der Gesellschaft als nebensächlich aufpassen wollte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Erzherzogin Marie Valerie ist am Donnerstagabend von einer Dohr er entbunden worden; die Kaiserin hat sich nach Tisch begeben. Frankreich. Die Regierung wird für den Empfang des Barons von einem Kredit von 5 Millionen fordern. — Die





**Dörstewitz-Rattmannsdorfer  
Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Rattmannsdorf.**

Bilanz am 30. Juni 1896.

Activa.		Passiva.	
An Grundstücks-Conto	20000	Per Actien-Capital-Conto	1000000
„ Dörstewitzer Kohlenfelder-Conto	112629 48	Reservfonds-Conto	17539 21
„ Zugang: für contractlich fällige Kohlenkauffelder	4920	„ Accepts und Tratten-Conto: dem Syndicate hinterlegte Cautions-Accepts	5400
→ Abbau in diesem Geschäftsjahre	11843 48	Dividende-Conto:	
→ 2% Abschreibung	2235 35	„ Noch nicht erobene 22 Stück Dividendenscheine Nr. 23	176
„ Lützkendorfer Kohlenfelder-Conto	114734 51	Conto-Corrent-Conto:	
„ Grube Pauline vereinigt Feld	76747 72	„ Creditoren in lauf. Rechnung	56595 15
→ 2% Abschreibung	1534 94	Verlust- und Gewinn-Conto:	
„ Brikets-Pressen	84367 69	„ Gewinn pro 1895/96	29328 90
→ 3% Abschreibung	2531 01	„ Gewinn-Vertheilung	
„ Forstwitzer Nass-Pressen	41817 25	ab: 6% Reservfonds	1759 68
„ Lützkendorfer Nass-Pressen	9800	→ 4% Tantieme an den Aufsichtsrath	1102 76
„ Dörstewitzer Schmelzerei	100254 04	→ ca. 5 1/2% Tantieme an den Vorstand und Beamte	1466 46
→ 5% Abschreibung	5012 70	„ bleibt Restgewinn	25000
„ Schmelzerei bei Dörstewitz	92980 75		
„ Abgang: für verkaufte Apparate	4692 70		
→ 5% Abschreibung	88285 65		
„ Fabrik-Gebäude	44131 40		
→ 4% Abschreibung	59910 72		
„ Fabrik-Utensilien	59910 72		
→ 3% Abschreibung	2396 40		
„ Lützkendorfer Braunkohlen-Gruben Inventur-Bestände:	101611 93		
„ Holzvorräthe, abgeräumte Kohlen, Brikets, Presssteine und Coaks, Materialien, Chemikalien, Theer, Halb- und Ganzfabrikate	3048 53		
„ Pferde- u. Geschirr-Anlage-Conto (Pferde und Utensilien)	127790 75		
„ Zugänge	94102 80		
→ Abschreibung	221893 55		
„ Pferde- u. Geschirr-Betriebs-Conto (Pferde-Vorräthe)	9000		
Conto-Corrent-Conto: Debitoren in laufender Rechnung	75		
„ Dörstewitzer Gruben-Debitoren	9075		
„ Lützkendorfer Gruben-Debitoren	1075		
„ Cassa-Conto: Bestände in sämtlichen Cassen	8000		
	685 05		
	15358 26		
	13735 98		
	766 95		
	28861 44		
	1495 02		
	1109042 26		1109042 26

Debet.		Verlust- und Gewinn-Conto.		Credit.	
An Dörstewitzer Kohlenfelder-Conto, Abschreibung	2294 38	Per Gewinn aus dem Betriebe sämtlicher Werke	72615 17		
„ Grube Pauline vereinigt Feld, Abschreibung	1534 94				
„ Brikets-Pressen, Abschreibung	2531 01				
„ Dörstewitzer Schmelzerei, Abschreibung	5012 70				
„ Schmelzerei bei Dörstewitz, Abschreibung	4413 40				
„ Fabrik-Gebäude, Abschreibung	2396 40				
„ Fabrik-Utensilien, Abschreibung	3048 53				
„ Pferde- u. Geschirr-Anlage-Conto, Abschreibung	1075	23306 16			
„ Dörstewitzer Schmelzerei-Reparaturen-Conto		776 85			
„ Schmelzerei bei Dörstewitz, Reparaturen-Conto		549			
„ Fabrik-Reparaturen-Conto		7032 98			
„ General-Unkosten-Conto		11588 44			
„ Zinsen-Conto		1032 84			
„ Bilanz-Conto: Gewinn-Saldo		29328 90			
		72615 17			72615 17

Halle a. S., am 30. Juni 1896.

Der Vorstand. Piltz, ppa Nischkowsky.

Vorstehende Veröffentlichungen des Vorstandes sind von uns geprüft und genehmigt.

Der Aufsichtsrath.

G. Schlaegel, Otto Gille, Sieskind Sieskind, C. Kuntze.

Vorstehende Bilanz und Verlust- und Gewinn-Conto haben wir geprüft und mit den ordnungsmässig und richtig geführten Geschäftsbüchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Die Revisoren.

Moritz Schneider, Fritz Hasse, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Dividendenschein Nr. 24 wird vom 15. November a. c. ab mit Mk. 10.— von der Direction, Dorotheenstr. 18 in Halle a. S., oder von Herrn H. C. Plaut in Leipzig eingelöst.

Der Aufsichtsrath. G. Schlaegel, Vorsitzender. (ad)

Halle a. S., am 22. September 1896.

**Gr. Märkerstr. 26. G. Schaible. 26. Märkerstr.**

Ungünstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.**

Specialität in besseren Einrichtungen in nur solider und guter Ausführung unter Garantie.

Die Befähigung meiner umfangreichen Möbellager mit **komplettem Musterzimmer** ist jederzeit gern gestattet.

**Größte Auswahl in Plüsch- und Seiden-Garnituren. Reelle Bedienung. Anerkannt billigste Preise.**

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden.

**Liebe's Nahrungsmittel (Liebig'sche Suppe)**

bietet **mitrobenfreie**, der Muttermilch entsprechende, auch mit dem Eoghlet verwendbare, regelrechte Entwicklung des Säuglings sichernde Nahrung. Dessen warme Empfehlung seitens der Herren Aerzte, wie von Familie zu Familie, ist wohlberechtigt, namentlich jetzt, wo gegen Gebrauch reiner und lange gelagerter **Rahm** Milch Bedenken laut werden.

Original-Pack. à 1 Mk. in den Apotheken.

Für den Richtigkeit verantwortlich: R. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Wir haben eine Verkaufsstelle für die bis 1. October 1906 u. ab rückzahlbaren **3 1/2 % Hypotheken-Pfandbriefe der Sächsischen Bodencreditanstalt** übernommen und geben wir diese Pfandbriefe, welche im Königreich Sachsen mündelbarer sind, zum jeweiligen Berliner Börscennotationspreis ab.

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.**

**Jedes Loos 1 Mark.**

Porto und Liste 30 Pfg.

**Baden-Badener Pferde-Verloosung.**  
Ziehung 3.—5. Oct. 1896.  
Sauptgewinne 30,000, 10,000 M. etc.

**Quedlinburger Pferde-Verloosung.**  
Ziehung 8. Oct. 1896.



**Berliner Knapp-Anstaltungs-Lotterie.**  
Sauptgewinn 30,000 M. etc.

**Berliner Gewerbe-Anstaltungs-Lotterie.**  
Sauptgewinn 25,000 M. etc.

**Stuttgarter Anstaltungs-Lotterie.**  
Sauptgewinne in Vier 33,000 M., 15,000 M. etc.

**Bothe + Lotterie.**  
Sauptgewinn: 50,000 M.

**Magdeburger Gold- und Silber-Lotterie.**  
Sauptgewinn: 20,000 M.

**Otto Hendel, Sortiments-Buchhandlung, Halle a. S.**

Flachliegende **Geschäftsbücher.**

**Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.**

**Wilh. Heckert,**

Gr. Ulrichstraße 62,

empfiehlt zu billigen Preisen:

**Eiserne Bettstellen**

mit und ohne Matratten.

**Feldbettstellen**

mit Aufhängerpolster.

**Kinderbettstellen**

mit Seitentheilen aus Draht oder Eichen.

Flaschenschränke zu 50—300 Flaschen, Treppenleitern, Treppenstühle, Aufwaschtische, Besenschränke, Eiserne Waschtische mit Ornamenten, Kleiderständer, Blumentische, Palmenständer.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschrollen.

Plättöfen, Plättbretter, Aermelplättbretter.

**Complete Haus- u. Kücheneinrichtungen**

von 35 Mk. an bis 600 Mk.

Brettschiffe stehen unbedeckt und portofrei zu Diensten.



**Carl Koch's Nährzwieback**

besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperperzeption, füllt den Knochenbau, und ist wie kein anderes Nährmittel geeignet, das Kind vor den Folgen fetter Ernährung als Scrophulose, Diphtherie, Darmcatarrhe, Stomatitis, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen.

In Düsen und Paqueten zum 10, 20, 30, 60 Bfg.-Verkauf in **Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik, Gerrenstraße 1,**

sowie in den bekannten Verkaufsstellen.

